

Aufstellung der Schuldposten, die auf den Untertanen von Vaduz und Schellenberg lasteten und durch einen Vergleich von der kaiserlichen Kommission übernommen worden sind. Ausf., Feldkirch 1696 September 26, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Denegata Recentiora 263/1, fol. 571r+v.

[fol. 571r] Specification.¹

Derjenigen capitalien, welche craft des mit denen underthanen der graff- und herrschaften Vaduz² und Schellenberg³ getroffenen verglichs von seithen kayserlicher administrations-commission anstatt derselbigen übernommen worden.

Von dem schnizcapitalien.⁴

	fl.	xr. ⁵
Beym gotshauß Mörenaw ⁶	1.000	
Bey der statt Veldtkirch ⁷	12.200	
Bey denen gasnerischen erben	4.000	
Bey den raitischen erben	1.200	
Bey herrn burgermeister Cleric ⁸ zu Chur ⁹	3.600	
Herrn stattvogt von Salis ¹⁰ zu Mayenfeldt ¹¹	3.000	
	25.000	
Von quartiersgelteren, schadloshaltungen.		
Bey herrn Heinrich Blanta zu Lazin ¹²	2.000	
Bey herrn Sprecheren zu Lazein	5.500	
Herrn Hartman Blanta von Wildenberg	1.000	
Herrn Potesta ¹³ Ambrosi Blanta ¹⁴	2.000	
Herrn stattvogt Enderlen zu Mayenfeldt ¹⁵	1.000	
Ihro excellenz, herrn Georg Franz Wilhelms ¹⁶ deputat ¹⁷ gelter	1.200	

¹ Beschreibung.

² Vaduz (FL).

³ Schellenberg (FL).

⁴ Als „Schnitz“ wird ein zwischen den Untertanen der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg und Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640) im Jahr 1614 geschlossener Steuer-Vergleich bezeichnet. Vgl. Liechtensteiner Landesarchiv (LLA), U20 für Vaduz und Pfarrarchiv (PfA) Bendern (Be) U32 für die Herrschaft Schellenberg. In Urkunden des 16. Jahrhunderts war die „Schnitz“ eine Abgabe an den Grundherrn, die meistens für Reibsanlagen (Steuer für den Krieg gegen die Türken) verwendet wurde. Vgl. ÖStA, HHStA, LA, ÖA, VÖ 9, fol. 307r–319r.

⁵ fl. = Gulden; xr = Kreuzer.

⁶ Das ehemalige Benediktinerkloster Mehrerau ist heute eine Zisterzienserabtei in Bregenz (A).

⁷ Feldkirch (A).

⁸ Martin von Cleric (1681–1704), Bürgermeister von Chur. Vgl. Heinrich TÜRLER, Marcel GODET und Victor ATTINGER (Hrsg.), *Historisch-biographisches Lexikon (HBL) der Schweiz*, Bd. II., Neuenburg 1924, S. 595.

⁹ Chur (CH).

¹⁰ Karl Salis von Grüsch und Maienfeld (5. August 1605–13. September 1671) war der Sohn des Herkules von Salis. Seine Brüder waren Rudolf und Ulysses. Er heiratete 1634 Hortensia Gugelberg von Moos, Witwe des Hartmann Dietegen von Salis. 1625 wurde er Hauptmann in der französischen Garde, 1637 Kommandant von Chiavenna, 1656 Bundlandammann des Zehngerichtenbundes, 1662 und 1665 Stadtvogt von Maienfeld. Salis zog in Zusammenhang mit seiner Verheiratung ins Marschallhaus in Maienfeld. Um 1645 ließ er das repräsentative Haus Oberer Spanöl in Chur erbauen. Vgl. HBL, Bd. VI., Neuenburg 1931, S. 17.

¹¹ Maienfeld (CH).

¹² Luzern (CH).

¹³ Podestà war die Bezeichnung für einen Träger der richterlichen und öffentlichen Gewalt.

¹⁴ Ambrosius Planta von Wildenberg von Zerneß und Malans (1606–6. April 1668) war der Sohn des Johann und der Elisabeth Gugelberg von Moos. In 1. Ehe war er verheiratet mit Anna von Hartmannis, Witwe des Rudolf Salis (Grüsch), und in 2. Ehe mit Regina von Salis, Witwe des Johann Luzj Gugelberg von Moos. Von 1632–1633 war er Landrichter des Oberen Bunds. Er übersiedelte nach Malans und war Stammvater dieses Familienzweigs. Von 1639–1643 war er Landvogt der Herrschaft Maienfeld, Oberstleutnant in spanischen Diensten, 1648 wurde er Bundlandammann des Zehngerichtenbundes und 1649 Bevollmächtigter beim Loskauf der acht Gerichte von allen österreichischen Herrschaftsrechten. Vgl. HBL, Bd. V., Neuenburg 1929, S. 450.

¹⁵ Hans Peter Enderlin von Montzwick (1607– 17. Dezember 1675) war verheiratet in 1. Ehe mit Paula von Pestalozza von Chiavenna, in 2. Ehe seit 1639 mit Catharina Barbara von Tscherner, Tochter eines Churer Bürgermeisters. 1631 wurde Enderlin Hauptmann in französischen Diensten, ab 1640 stand er in spanischen Diensten. 1647 wurde er Oberstleutnant. Während 26 Jahren war er Stadtvogt von Maienfeld, von 1636–1643 Landvogt der Herrschaft Maienfeld, 1653 Podestà von Tirano, 1672 Landammann des Freistaats der Drei Bünde. Vgl. HBL, Bd. III., Neuenburg 1926, S. 34.

¹⁶ (Georg) Franz Wilhelm III. Posthumus Graf von Hohenems (28. März 1692, Grafenegg–5. November 1759, Grätz) war das einzige Kind von Franz Wilhelm II. Grafen von Hohenems (1654–1691) aus seiner Ehe mit Louisa Josefa, geborene von Liechtenstein (1670–1736). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis*

Lauth einer general-schadloshaltung	12.700	
Bey dem gotshaus St. Gallen ¹⁸	2.000	
Zu Weingarten ¹⁹	1.000	
Lateris ²⁰	40.700	
[fol. 571r] Vorstehendte latus herüber getragen	40.700	
Von einer hochansehnlichen subdelegations-commission ²¹ anno ²² [16]95 durch ertheilte signatur ²³ an die herren Blanta und Salis	500	
Lauth canzleyscheins commissionscösten	213	24
Bey herrn ritmeister Hartman Blanta von Wildenberg 457 speciesducaten ²⁴	2.235	
Bey herrn hauptman Ambrosi Blanta von Wildenberg hinderlassenen erben pro 480 philipptaler ²⁵		
Ferner in anno [16]83 wegen einer craysexecution ²⁶ á 50 mann an crayspraestandis ²⁷ von der landtschaft bezalt worden, vermög schadloshaltung	1.083	
Summa summarum	44.731	24

Actum²⁸ Veldtkirch, den 24. Decembris 1696.

Concordirt²⁹ gegenwertige copia mit der original specification in omnibus et per omnia³⁰, solche attestirt³¹ den 26. Septembris anno 1696.

Fürstlich kemptische canzley.

zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860, Wien 1860, S. 111; Constant von WÜRZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 9, Hübner–Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189.

¹⁷ Unterhalt.

¹⁸ Kloster St. Gallen (CH).

¹⁹ Abtei Weingarten (D).

²⁰ Seitensumme.

²¹ Untergesandtschaftskommission.

²² im Jahr.

²³ Unterschrift.

²⁴ Speziesducaten = Goldmünze im Wert von 3 Kaisergulden oder 2 Reichsthaler. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung, Bd. 9, Leipzig 1783–1858, S. 667.

²⁵ Philippsthaler war eine Silbermünze, welche König Philipp III. von Spanien für die Niederlande prägen ließ. eine Silbermünze, welche König Philipp III. von Spanien für die Niederlande prägen ließ. Vgl. KRÜNITZ, Bd. 112, S. 532.

²⁶ Pfändung durch Schwäbischen Reichsreis.

²⁷ Stellung (Musterung) für Schwäbischen Reichskreis.

²⁸ Geschehen.

²⁹ Verglichen.

³⁰ „in omnibus et per omnia“: in allem und für alles.

³¹ bezeugt.